

BERICHT DES DIREKTORS

Auch das Jahr 2016 war wieder von vielen wissenschaftlichen Unternehmungen geprägt. Die nachfolgenden Seiten berichten im Einzelnen über Publikationen, Vorträge, Konferenzen, Workshops, DIJ-Foren, Treffen der DIJ Study Groups, die Betreuung von Besuchergruppen aus Wissenschaft und Politik sowie die breitere Öffentlichkeitsarbeit. Die Aktivitäten füllen die im Leitbild des Instituts formulierten Ziele „Forschen – Fördern – Vermitteln – Vernetzen“ mit Inhalt und Leben. Die Vielfalt der Themen spiegelt die Breite unseres Forschungsprogramms wieder.

Ich möchte an dieser Stelle unter den zahlreichen Arbeiten ein in 2016 neu initiiertes Projekt erwähnen, in dem die Vorteile unserer Präsenz vor Ort für Forschung, Vermittlung und Vernetzung besonders deutlich werden. Mit einer Anschubfinanzierung aus Mitteln des deutschen Energie- und Klimafonds und in Kooperation mit der Deutschen Botschaft sowie mit Professor Christian Dimmer von der Waseda University haben wir mit der Entwicklung einer dreisprachigen Datenbank zur Dokumentation und Kartographierung kommunaler Klimaschutzprojekte in Japan begonnen. Wir erheben damit nicht nur Daten für unsere eigene Forschung zur Zukunft der Gemeinden in Japans Regionen, das Format verschafft uns zugleich einen für anschließende Untersuchungen wichtigen Zugang zu lokalen Akteuren, denen wir internationale Sichtbarkeit und Möglichkeiten zum Wissensaustausch und zur Vernetzung bieten. Die erfolgreiche Implementierung und Pflege lässt sich wiederum nur in Kooperation mit weiteren Akteuren und Organisationen in Japan realisieren. Dazu zählen Forscher, NGOs, Ministerien und Netzwerke auf Ebene der Gebietskörperschaften. Der in Gesprächen und auf Veranstaltungen erhaltene Zuspruch auf unsere Initiative bestätigte uns, dass es hier viele gemeinsame Interessen als Basis für eine gute Zusammenarbeit gibt.

Im Personalbereich sind mehrere Wechsel zu vermelden. Im Laufe des Jahres endeten die befristeten Arbeitsverhältnisse von Miki Aoyama-Olschina, Kazue Haga und Tim Tiefenbach. Jeder von ihnen hat sich in der Forschung sowie der Planung und Durchführung von Veranstaltungen sehr für das Institut verdient gemacht und wurde als Kollegin bzw. Kollege hoch geschätzt. Von den insgesamt fünf in 2015 und 2016 frei gewordenen Stellen konnten inzwischen alle erfolgreich neu besetzt werden, drei davon im

Berichtsjahr. Ronald Saladin unterstützt mit seinen diskursanalytischen Untersuchungen zu Genderkonstruktionen sowie neuen Arbeits- und Lebenskonzepten das Diversitätsprojekt, das sich insgesamt stärker auf den Bereich Arbeit ausrichten wird. Hanno Jentsch fügt sich mit seiner politik-ökonomischen Forschung zur Revitalisierung ländlicher Kommunen sehr gut in das Institutprojekt zur Zukunft der Gemeinden in Japans Regionen ein. Das gleiche gilt für Susanne Brucksch, die sich aus sozialwissenschaftlicher Perspektive mit Innovationen in der Medizintechnik befasst und hier insbesondere den Fokus auf lokale Forschungs Kooperationen und regionale Cluster legt.

Der Kreis der ehemaligen wissenschaftlichen Mitarbeiter des DIJ umfasst inzwischen weit über 60 Personen. Um die Verbundenheit mit ihnen stärker zum Ausdruck zu bringen und den Informationsaustausch zu verbessern, wurde im Februar 2016 offiziell das DIJ Alumni Netzwerk gegründet. Die Initiative stieß unter den „Ehemaligen“ auf großen Zuspruch. Das erste Alumni-Treffen fand am Rande der Jahrestagung der VSJF im November in Duisburg statt.

Bei der vom Institut herausgegebenen Fachzeitschrift *Contemporary Japan* (CJ) gab es in 2016 verschiedene erwähnenswerte Veränderungen. Mit Taylor & Francis konnten wir ein auf dem Gebiet der Asien- und Japanstudien international führendes Verlagshaus als Partner gewinnen. Die Position des Managing Editor wurde Ende 2016 mit Isaac Gagné, Assistant Professor an der University of Hong Kong, neu besetzt. Gagné folgt Peter Backhaus, der in den letzten Jahren diese Funktion neben seiner Professur an der Waseda University wahrgenommen hatte und von dessen ausgezeichnete Arbeit CJ sehr profitierte. Gagné, der an der Yale University in Cultural Anthropology promovierte, wird ab Mitte 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter zum DIJ stoßen und sich dann neben seiner Forschung den Aufgaben des Managing Editor widmen können. Mit diesen und weiteren Schritten, wie der Erweiterung des Editorial Board, wollen wir das erfolgreiche Wachstum der Zeitschrift auch in Zukunft sichern.

Die Ende 2015 aufgenommenen Gespräche mit der Faculty of Arts and Social Sciences an der National University of Singapore (NUS) über die Gründung einer Forschergruppe der Max Weber Stiftung (MWS) konnten in 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Unter Beteiligung des Department for Geography und des Department for South East Asian Studies wird ein neuer, auf Südostasien fokussierter Forschungsschwerpunkt zu *Borders, Mobilities, and New Infrastructures* eingerichtet. Den Kern bilden zwei von

der MWS finanzierte Postdoc-Stellen. Auf die noch im Dezember 2016 platzierte Ausschreibung gingen zahlreiche vielversprechende Bewerbungen ein, so dass wir mit einem erfolgreichen Start in der zweiten Hälfte 2017 rechnen. Inhaltlich bieten sich für das DIJ interessante Anknüpfungspunkte sowohl bei der Frage nach der Rolle Japans in der Region also auch in Bezug auf komparative Untersuchungen zu Herausforderungen wie Diversität, Migration, Alterung oder Klimawandel an. Darüber hinaus werden wir die Forschergruppe bei der Vernetzung mit Forschern aus Japan, Deutschland und an Standorten unserer Schwesterinstitute innerhalb der MWS unterstützen.

Abschließend soll nicht unerwähnt bleiben, dass Struktur und Design des Webauftritts des DIJ in 2016 grundlegend überarbeitet wurden. Dank gilt hier Claus Harmer und Sven Eichelberg für ihre tatkräftige und professionelle Arbeit. Die verbesserte Nutzfreundlichkeit wurde von vielen Besuchern der Seite lobend anerkannt.